

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 158. Sonnabend, den 7. Juni 1823.

Schlimmes Beispiel.

Folgender Vorfall mag als Beweis dienen, daß auch bei uns in Leipzig noch hier und da, statt des Geistes und Strebens nach Gemeinnützigkeit, Eigennuß oder Neid anzutreffen ist. Einem hiesigen Hausbesitzer wurde kürzlich von mehreren angesehenen hiesigen Einwohnern ein Maurermeister empfohlen, der vorzügliche Erfahrungen im Rauchfangbau besitzen soll. Man ließ ihn kommen, und bat ihn, einige Untersuchungen und Verbesserungen zu veranstalten, wofür er gut bezahlt werden sollte. Zu nicht geringem Befremden erhielt man aber von ihm zur Antwort, bevor er nicht im Voraus alle übrigen etwa künftig noch vorkommenden Arbeiten zugesichert erhalte, werde er keine Hand anlegen, nicht helfen, und auch nicht einmal die Besichtigung vornehmen.

Der Redakteur.

N ä t h e l.

Eine Schaar ungleicher Menschentinder
Wohnt in einem Hause, Kopf an Kopf;

Hier ein Fürst und dort ein Besenbinder,
Oder sonst ein armer, kahler Tropf.

Um ein kleines Häuflein ächter Weisen
Drängen sich Fantasten, wie ein Meer.
Viel Bewohner thaten große Reisen,
Andre sind, in keinem Sinn, weit her.

Manche schwagen, wie die Fischmarktsweiber,
Platt und albern in den Tag hinein,
Und sogar verruchte Straßenräuber
Mischen sich in diese bunten Reih'n.

Aber sämtliche Gesellschaftsglieder,
So verschieden Geistes sie auch sind,
Leben einig, wie vertraute Brüder,
Und betrüben nicht das kleinste Kind.

Mächtig herrscht der Hauswirth unter ihnen,
Und sie haben Dach und Fach nicht frei:
Alle müssen Geld dafür verdienen,
Und er will, daß keiner müßig sey.

Ihr Quartier bestimmt er nach Behagen,
Und verändert's oft nach seinem Plan.
Sind die alten Kleider abgetragen,
Schafft er ihnen neue wieder an.

Sie gehorchen ihm wie Sklavenseelen,
Und die wildsten Räuber halten still,
Wenn er sie hervorzieht aus den Höhlen,
Um sie auszuliefern, wem er will. —

Berther Leser, Dich herum zu necken,
 War mein Räthsel nun genug bemüht.
 Kannst Du mir geschwind den Ort entdecken,
 Wo man jene Menschenkinder sieht?

Der sterbende Bär.

Eine Fabel.

Alt und lebensfatt lag ein Bär in den letzten Zügen und rief seine Kinder um sein Lager her. Nachdem er sie mühevoll mit schon gebrochenen Blicken überzählt, redete er sie also zum letzten Male an: „Ich habe euch, liebe Kinder, eigentlich nichts mehr zu sagen; denn wo die Schätze liegen, die ich euch verlasse, wisset ihr — in der ganzen Natur, und wie ihr sie heben könnet, hat euch mein Unterricht und Beispiel gelehrt. Nur zwei Regeln will ich euch jetzt wiederholen: Trauet nie zu leichtem Raube, weil er nur zu oft Lockspeise für den Unvorsichtigen und Lüsternen ist. Quälender, als Hunger, sind Ketten und Reue. Lasset euch zweitens Aufklärung, in der Tanzkunst und dem Gepränge eurer berühmten Brüder, nicht blenden. Freier und glücklicher lebt Jeder nach der Natur, und Kenntnisse und Freuden außer den Grenzen unserer Verhältnisse tödten. Höret, Kinder!“ — rief er ängstlich und — starb. E — b.

Gottesdienst.

Am zweiten Sonnt. n. Trinitatis predigen:
 zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Mitt. = Neubert,
 Besp. = Heister,

zu St. Nikolaus: Früh Hr. M. Simon,
 Besp. = Reh,
 in der Neukirche: Früh = M. Söfner,
 Besp. = Rahm,
 zu St. Petrus: Früh = M. Hochmuth,
 Besp. = M. Petrinus,
 zu St. Paulus: Früh = M. Lechner,
 Besp. = M. Zuckschwerdt,
 zu St. Johannis: Früh = Sieghardt,
 zu St. Georgen: Früh = M. Hänfel,
 Besp. Betstunde u. Examen
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Wolf,
 Katechese in der Freischule: Hr. Mühlberg,
 reform. Gemeinde: Früh deutsche Predigt.
 Montag Hr. M. Rüdcl,
 Dienstag = M. Kris,
 Mittwoch = M. Günther,
 Donnerstag = Past. Widmen von der
 Gäldengasse,
 Freitag = Hühne,
 Sonnabend = M. Kühn, Antritts-
 predigt zu St. Nikolai.

W d h n e r:

Hr. M. Rüdcl und Hr. M. Klinkhardt.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr
 in der Thomaskirche:

- 1) Auf Gott und nicht auf meinen Rath ic.
 von Schicht.
- 2) Gott! Gott! du giebst dem Könige lan-
 ges Leben ic. von Schicht.

Morgen früh halb 8 Uhr in der
 Thomaskirche:

Hymne von Mozart.

Gottheit! Dir sey Preis ic.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Morgen, den 8ten: Wilhelm Tell, Herr Devrient, Melchthal, als letzte Gastrolle.

Mittwoch, den 11ten: die Vestalin, Oper.

Freitag, den 13ten: der Doppelpapa. Hierauf: der Diener zweier Herren, Herr Wüstenberg, vom Hoftheater in Cassel, Kraft und Truffaldino, als Gast.

Sonntag, den 15ten: Pagenstreiche, Hr. Wüstenberg, Hr. v. Stuhlbein, als Gast.

Anzeige. Um mehreren Einwendungen zu begegnen, als sey unsere Windsorfeise, weil sie so wohlfeil ist, nicht ächt, so bemerken wir, daß wir sie von einem Londoner Fabrikanten in Consignation zu dem Fabrikpreis à 16 Gr. das Duzend verkaufen.

Sellier und Comp.

Empfehlung. Bei

A n d r é D u p o n t,

Thomasgäßchen Nr. 110,

sind verschiedene Gegenstände in Stahl, als: Kreuze, Uhrschlüssel, Perlen, Schlüsselhaken, Uhrketten, Taschenschlösser angekommen, und verkauft dieselben zu möglichst billigen Preisen.

Empfehlung eines guten und wohlfeilen Weines.

Als ein wohlfeiles, gutes, der Gesundheit nicht nachtheiliges Getränk bei gegenwärtiger warmer Witterung, empfehle ich ganz vorzüglich schönen reingehaltenen Aepfelwein in ganzen Bouteillen zu vier Groschen, excl. des Einsages.

Ein gefälliger kleiner Versuch wird hoffentlich einen jeden meiner resp. wahrheitliebenden Abnehmer zufrieden stellen, und Obengesagtes bestätigen.

J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen, Nr. 62.

Verkauf. Vorzüglich schöner einfachgedorkter Schuhmacherhanf, das Pfund 6 Gr., ist zu haben bei
J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen, Nr. 62.

Verkauf. Schöne Messinaer Citronen, das Hundert 4 Thlr., sind eben wieder angekommen bei
J. F. E. Kast.

Verkauf. Bettdecken von 2 $\frac{3}{4}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Thlr., Futter-Laffete von 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ Gr., Circassia von 10 $\frac{1}{2}$ bis 14 Gr., Batisttücher à 2 Gr., Strohhüte für Damen und Kinder, Sonnenschirme von 30 bis 40 Gr., rohe Batiste und Linons, Kornsäcke von 6 bis 7 Gr., gedruckte Cattune à 2 Gr., Ponceau- und Lilla-Blumen, Ponceau- und Lilla-Gaze de Paris, Regenschirme von 38 bis 70 Gr., seidene dergleichen von 4 bis 5 $\frac{1}{2}$ Thlr., moderne Bekleiderzeuge alle Sorten, Chocolate von 4 bis 20 Gr., Bischoff à 9 $\frac{1}{2}$ Gr., Würste à 5 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Gr., verkauft
Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Verkauf. Aechtes und gutes Wanzen-Wasser ist stets zu haben die Flasche 4 Gr. auf der Johannisgasse Nr. 1280, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein fast neues Billard mit allem Zubehör, nebst mehreren andern Wirthschaftsfachen, Tische, Stühle, Kronleuchter, sind Veränderung halber zu verkaufen. Das Nähere im Hoffmannschen Weinkeller am Markte zu erfahren.

Handlungs-Commis gesucht. In eine in der Nähe von Leipzig gelegenen bedeutenden Material-Handlung wird ein Commis gesucht; derselbe muß ein gewandter Detailist seyn, eine korrekte Hand schreiben, schnell und richtig rechnen und gültige Zeugnisse seines sittlichen Betragens aufweisen können. Da die Stelle sogleich besetzt werden soll, so können die sich Meldenden sogleich auch die Bedingungen und alles Nähere erfahren, im Nachweisung-Comptoir, Nikolaihof Nr. 764.

Logis gesucht. Für ein paar Herren von der Handlung werden von nächste Michaelis auf dem Markt ein paar Stuben mit Schlafbehältniß mit oder ohne Meubeln zu miethen gesucht. Man beliebe das Nähere auf dem Comptoir für Locale, am Fleischerplatz, Nr. 988 anzuzeigen.

Logis gesucht. Wer ein Logis von 4 bis 5 Stuben, Küche, Keller und geräumigen Boden oder Bodenkammern, in der Grimma'schen Gasse, Reichsstraße, den beiden Neumärkten, zu Michaelis 1823 zu vermieten hat, beliebe es in der Expedition dieses Blattes schriftlich mit dem Buchstaben Z. bemerkt anzuzeigen.

Vermiethung. In Nr. 590, auf der Grimma'schen Gasse, der Marie gegenüber, ist von Michael d. J. die erste Etage zu vermieten, und in Nr. 514 auf dem Brühl, drei Treppen hoch, das Nähere hierüber zu erfahren.

Zu vermieten ist eine Bude unter dem Hause Nr. 175 am Markt, und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Michael d. J. in der Stadt eine zweite Etage von 8 Stuben nebst allem übrigen Zubehör. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Reisegelegenheit. Morgen, als den 8. Juni, ist für eine Person nach Dresden noch ein Platz offen, und das Nähere bei Wilhelm Schwan, im Brühl Nr. 417, zu erfahren.

Verloren. Es hat sich gestern von dem Peters- nach dem Grimma'schen Thor eine junge weiße Dachshündin verlaufen; wer solche an sich genommen, wird ersucht, solche gegen eine Belohnung bei dem Gärtner in Herrn Enoch Richters Garten, an der Barfußmühle, abzugeben. Leipzig, den 7. Juni 1823.

Thorzettel vom 6. Juni.

Grimma'sches Thor.	U.	Die Dessauer fahrende Post	11
Vormittag.		Die Berliner fahrende Post	11
Die Dresdner Postkutsche	6	Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	6	Die Hamburger reitende Post	7
Nachmittag.		Hr. v. Leipziger, v. Bitterfeld, in der Säge	10
Hr. Amtsinsp. Reichsch, v. Wendelstein, b. Wieprecht	4	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.	U.	Hrn. Kfl. Stadebauer u. Hoppe, v. Braunschweig,	1
Gestern Abend.		pass. durch	
Hr. Cammerhr. v. Bofe, v. Hannover, im Hotel		Kanstädter Thor.	U.
de Baviere	6	Vormittag.	
Hrn. Kfl. Unger u. Melz, v. Berlin, Nr. 751	8	Die Frankfurter reitende Post	6

Thorschluß um 3 Viertel auf 10 Uhr.